

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1897

7 (16.1.1897)

Durlacher Wochenblatt.



N^o 7.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mt. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 Mt. 60 Pf.

Samstag den 16. Januar

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erbittet man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1897.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 13. Jan. Die Budgetkommission verhandelte heute über die Convertirungs-Vorlage, der im Prinzip allgemein zugestimmt wurde. Eine längere Debatte verursachte die von der Regierung eingestellte Carenzzeit von 10 Jahren. Der Abg. Frank (nl.) stellte den Antrag, diese Zeit, wie in Preußen, auf 8 Jahre zu bemessen. Der Antrag wurde aber mit 9 gegen 6 Stimmen abgelehnt. Dafür stimmten die Abg. Frank, Delisse und Dreesbach. Finanzminister Buchenberger stellte die allgemeine Finanzlage als außerordentlich günstig dar und theilte mit, daß die Rechnungsergebnisse für das Jahr 1895 gegen den Voranschlag ein Plus von 4,2 Millionen Mark nachweisen.

Karlsruhe, 14. Jan. An Stelle des + Abg. Wittmer ist der Landtagsabg. Dreher Mitglied des deutschen Landwirtschaftsrathes geworden.

§§ Karlsruhe, 13. Jan. [Schwurgericht.] Ein weiterer Fall betraf abermals eine Messer-Affaire und zwar handelte es sich diesmal um die Anklage gegen den Fabrikarbeiter Adolf Mähner von Karlsruhe. Derselbe bekam in der Nacht vom 20. auf 21. Dezember in der Ruppurrer Straße hieselbst wegen eines Mädchens Namens Therese Manier Streit mit dem Schlosser Volk und Arbeiter Wilhelm Benz, oder besser gesagt, er suchte Streit. Er rumpelte den Volk an, erhielt aber von diesem einen Stoß, daß sein Hut vom Kopfe fiel. Während er den Hut aufhob, zog er sein Messer und versetzte dem ganz unbetheiligten Benz einen Stich in die Brust, worauf er davonlief. Benz wollte nun Mähner verfolgen, brach aber nach kurzer Zeit zusammen und mußte in das Krankenhaus verbracht werden, wo er am Morgen starb. Durch den Messerstich war ihm der Stamm der Schlüsselbeinfragelader zerschnitten und die Brusthöhle geöffnet worden. Mähner, welcher als roher Mensch bekannt und schon mehrfach vorbestraft, war geständig. Er wurde zu 4 Jahren Gefängniß verurtheilt. Die Frage nach Zubilligung mildernder Umstände wurde verneint. — Heute kam die Anklage gegen den oftmals vorbestraften Scheitfleger Gott-

lieb Beck von Reutlingen wegen Meineids zur Verhandlung. Während der Dauer der Verhandlung war die Oeffentlichkeit wegen Gefährdung der Sittlichkeit ausgeschlossen. Eine Reihe von Vorgängen, welche sich am 14. September hier im sogenannten „Dörle“ abspielten, hatten damals die Wittwe Nagel auf die Anklagebank des Schöffengerichts gebracht. Beck wurde damals als Zeuge eidlich vernommen und leistete einen Falscheid. Der Angeklagte bestritt das in der heutigen Verhandlung und behauptete, in der Schöffengerichtsverhandlung wahrheitsgetreu berichtet zu haben. Die Geschworenen bejahten nur die Schuldfrage auf fahrlässigen Falscheid und wurde Beck zu einer Gefängnißstrafe von 8 Monaten, ab 2 Monate Untersuchungshaft, verurtheilt.

Pforzheim, 13. Jan. Eine in Conweiler, württemberg. Oberamt Neuenbürg, verheirathete Frau hatte im März 1891 ihr wenige Wochen altes Kind im Mühlkanal dahier ertränkt. Jetzt hätte das Kind das schulpflichtige Alter erreicht und die Behörden erkundigten sich deshalb nach seinem Verbleib. Die Frau verwickelte sich dabei in Widersprüche, gestand aber schließlich die Ermordung des Kindes ein; sie wurde natürlich sofort festgenommen.

Mannheim, 14. Jan. Im Juni des Jahres 1893 wurde in der hiesigen Großh. Gemäldegallerie ein Del bild aus dem Rahmen gestohlen. Dasselbe war von Kaspar Netscher und besaß einen Werth von 500 Mt. Die gerichtlichen Ermittlungen ergaben, daß das Bild in Frankfurt von einem Antiquitätenhändler zum Preise von 200 Mt. verkauft worden war. Der Dieb konnte erst jetzt ermittelt werden, und zwar in der Person des Kunstmalers Alexander Hirsch, genannt Joh. Alexander Binzens aus Wiesbaden. Hirsch wurde in Basel festgenommen.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Jan. Es bestätigt sich, daß der Erbgroßherzog von Baden das 3. Armeekorps (brandenburgisches) erhält, dessen Kommando durch die Versetzung des Generals v. Lignitz nach Posen frei wird. (Der Kommandeur des V. Armeekorps, Posen, General v. Seede, soll in den Ruhestand treten).

* Auch der Reichstag hat nunmehr seine

Arbeiten wieder aufgenommen, nachdem ihm hierin der Bundesrath und das preussische Abgeordnetenhaus schon in voriger Woche vorgegangen waren. Die am Dienstag abgehaltene erste Sitzung des Reichstags verlief ziemlich einträglich und bot kein sonderliches Interesse dar. Zur Verhandlung stand der Etat des Reichsamtes des Innern, von welchem der Titel „Behalt des Staatssekretärs“ zuerst vorgenommen wurde. Staatssekretär Dr. v. Bötticher theilte auf eine Anfrage des Centrumsabgeordneten Dr. Hise mit, daß die bisher vom Bundesrath erlassenen Arbeiterschutzvorschriften, 176 an der Zahl, zusammengestellt und in Druck gegeben worden seien. Ueber den Stand der Bundesrathsverhandlungen in Sachen der Handwerker-Vorlage machte Herr v. Bötticher ebenfalls Mittheilungen, aus denselben geht hervor, daß zwar ein Unterausschuß des Bundesrathes mit Ausarbeitung eines neuen Entwurfes der geplanten Zwangsorganisation für das Handwerk beschäftigt ist, daß aber die ursprüngliche preussische Vorlage weder abgelehnt, noch zurückgezogen worden ist. Auch soll Alles geschehen, um die Einbringung der Handwerker-Vorlage im Reichstage noch in der laufenden Session zu ermöglichen. Zum Schlusse berührte der Staatssekretär noch kurz die Einrichtung der Fabrikinspektoren, welche dann während der ganzen übrigen Sitzung zu allerhand Betrachtungen herhalten mußte. Der freisinnige Abgeordnete Schneider und der fraktionslose Abgeordnete Köfide äußerten verschiedene Wünsche hinsichtlich der Thätigkeit der Fabrik- und Gewerbeinspektoren, ganz besonders aber hatten die sozialdemokratischen Redner, die Herren Fischer, Wurm und Möller, allerhand an der Wirksamkeit der Fabrikinspektoren zu befragen und zu bemängeln. Wiederholt noch griff Staatssekretär v. Bötticher in diese Verhandlungen ein und auch der sächsische Bundesrathsbevollmächtigte Dr. Fischer nahm einmal das Wort. Nach der Rede des Sozialdemokraten Möller wurde die Sitzung geschlossen.

* Der Beleidigungsprozeß des Hofpredigers a. D. Stöcker gegen den ehemaligen Redakteur der „Neuen Saarbr. Ztg.“, Schwuchow, vor dem Schöffengericht zu Saarbrücken ist überraschend ausgefallen. Herr Stöcker, welcher

Feuilleton.

Stationen der Seligkeit.

Novelle von F. Stöcker.

(Fortsetzung.)

Fröhlich klangen die Gläser zusammen, die Stimmung wurde immer ausgelassener, sogar Fräulein Klein überwand voll Heroismus ihre sentimentalen Regungen. Möchte Koser sich einführen lassen in diese Villa aller irdischen Seligkeiten, sie wollte ihm dann nur wünschen, daß seine geistige Schaffenskraft nicht litt, in der Fülle des Wohllebens bedürfen doch viele Talente gerade des harten Kampfes um die Existenz, sich zu ihrer wahren Größe empor zu ringen. Eine junge, reiche, geistlose Frau war schon Manchem zum Verderben, zum Demuth seiner Künstlerlaufbahn geworden. Jedenfalls war es ganz interessant, derartiges zu beobachten, vielleicht kam noch ein Tag, wo er sie beneidete, die sie unvermeidlich empor gekommen zu den Höhen, während er im Rausch der guten Tage unbewußt abwärts schritt. Mit solchen Gedanken ließ sie ihr Glas mit dem von Koser zusammenklingen, der natürlich nicht ahnte, daß sie schon den Verfall seines Talents voraussehen wollte, wenn er wirklich die reiche Braut heimführte,

6) wo er doch gerade das Gegentheil erwartete, wo er hoffte, seinen Flug ungehemmt von der Sorge um das tägliche Brod höher und höher zu nehmen. Solches Siegesbewußtsein lag in seinen leuchtenden Augen, aber als er jetzt dem lauernden Blick der Malerin begegnete, überkam ihn ein Unbehagen, von dem er sich selbst kaum Rechenschaft zu geben vermochte, als müßte von ihren höhniischen Lippen jetzt plötzlich der Schicksalsruf ertönen, der sie alle hinwegtrieb von dieser Haltestelle der Seligkeit wieder hinein in des Lebens Wirren. Oder waren es nur die Schatten des Abends, die seine Stimmung trübten. Langsam stiegen sie heraus und hüllten das vorhin so leuchtende Landschaftsbild in trübe Dämmerung; weiße Nebel wellten im Thale unten, im Westen über der untergehenden Sonne lag eine dunkle Wolkenschicht. Das Felsplateau, wo er vorhin mit Ellinor gestanden, war schon ganz in Dämmerung gehüllt, eine hohe Fichte, die dort einsam stand, streckte wie sehnd die Aeste hinaus in die abendstille Luft. Ueber der ganzen Natur lag in diesem Moment eine tief melancholische Stimmung, wie sie der Dichter Lenau so meisterhaft in seinen Schilfliedern festgebannt hat. Es war der Ton der Vergänglichkeits aller Irdischen, der durch das Weltall zitterte und mahnd an die Menschenherzen klopfte.

Man rüstete sich zum Heimweg, aber die heitere Stimmung war verflogen und kehrte nicht wieder. Nur in Ellinors Augen leuchtete die Seligkeit eines übermächtigen Glückes, das kein Schatten des Abends zu trüben vermochte.

* Frau Geheimrath Straten, so sehr sie ihrem Kinde alles Glück wünschte, hoffte doch jetzt fast im Stillen, daß sie sich vorhin in ihren Vermuthungen getäuscht, und das entscheidende Wort noch nicht gesprochen sein möchte. Der Gedanke, Ellinor zu verlieren, nicht mehr ihr ganzes Herz zu besitzen, war ihr, wo er ihr jetzt so nahe trat, ganz furchtbar. Wenn sie sich auch unter keinen Umständen je von ihrem einzigen Kinde trennen würde, das Verhältniß zwischen ihnen müßte doch, war Ellinor erst verheirathet, ein ganz anderes werden; der geliebte Mann nahm dann natürlich die erste Stelle ein; das war nun einmal so der Lauf der Welt, und wo es nicht der Fall ist, wo die Mutter diesen ersten Platz behauptet, wird die Ehe kaum eine glückliche zu nennen sein.

Da gingen sie neben einander her, Koser so stolz, so siegesbewußt, als hätte er eine Welt erobert, Ellinor, wie traumbefangen, seinen Worten lauschend. Nun trennte man sich, schweigend stiegen Mutter und Tochter im Hotel die Treppe zu ihrer Wohnung hinauf, erst als

sich durch einen Leitartikel des genannten Blattes über das bekannte kaiserliche Telegramm an Geh. Rath Dinzpetter wegen der christlich-sozialen Pastoren beleidigt gefühlt hatte, ließ durch seinen Vertreter die Klage zurückziehen, worauf das Gericht dem Kläger die Kosten anferlegte.

Hamburg, 13. Jan. In den heutigen, stark besuchten dreizehn Versammlungen der Ausständigen erklärten sich dieselben gegen die bedingungslose Wiederaufnahme der Arbeit als eine Demüthigung der Arbeiter. Sie nahmen sämtlich einen Beschlus antrag an, worin es heißt: „Dauernder Friede ist nur durch einen versöhnenden, keine Partei verlegenden Abschluß erreichbar. Hierzu bieten die Arbeiter die Hand. Wir beauftragen sieben Vertreter verschiedener Branchen, sich mit dem Arbeitgeberverband in Verbindung zu setzen. Wir sind überzeugt, daß bei gleichem Entgegenkommen der Arbeitgeber sich ein befriedigender Abschluß erzielen läßt.“

München, 12. Jan. Dem Reichstagsabgeordneten v. Bollmar machte, wie die „Münch. Post“ mittheilt, in der letzten Zeit sein altes Leiden viel zu schaffen, indem seine im deutsch-französischen Krieg erhaltenen Wunden wieder einmal aufbrachen. Jüngst ließ er sich nun mit Röntgenstrahlen den kranken Fuß durchleuchten. Es ergab sich dabei, daß in dem Unterschenkel noch vier fremde Körper sich befinden, darunter nächst der aufgebrochenen Wunde eine plattgedrückte Kugel. Herr v. Bollmar will sich demnächst dieses Projectil aus dem Bein entfernen lassen.

München, 14. Jan. Im Zuchthaus in der Vorstadt Au wurde heute früh ein Gefangenenaufseher von einem Sträfling erstochen.

Frankreich.

* Die beiden Häuser des französischen Parlaments sind am Dienstag zu ihrer neuen Sitzungsperiode zusammengetreten. In beiden Häusern wurden von den Alterspräsidenten die üblichen Ansprachen gehalten, wobei der Alterspräsident der Deputirtenkammer, Demerzier, den stattgefundenen Besuch des Czarenpaares in Frankreich erwähnte. Hierauf schritt man in der Deputirtenkammer zur Neuwahl des Präsidiums, wobei Brisson zum Präsidenten, Sarrien, Poincaré, Deschanel und Jambert zu Vizepräsidenten wiedergewählt wurden.

Ville, 13. Jan. Heute erschob sich der Mechaniker Jean Dhemmin, der im Jahr 1855 wegen Theilnahme an einem gegen Napoleon III. gerichteten Bombenanschlag zu 15jährigem Zuchthaus verurtheilt worden war.

Spanien.

* Spanien sitzt gegenüber den Nordamerikanern wieder auf dem hohen Pferde. Der spanische Minister des Auswärtigen, der Herzog von Tetuan, hat eine Depesche an seinen amerikanischen Kollegen, den Staatssekretär Olney, gerichtet und in derselben auf die Ver-

stimmung hingewiesen, welche der Reformplan der Amerikaner für Cuba im spanischen Volke hervorgerufen habe. Bestimmt erklärt der Minister zuletzt, Spanien müsse alleiniger Richter in dem bleiben, was es als das Beste für seine Kolonien halte. Vielleicht würde aber die spanische Regierung doch gut thun, nicht eine solche hochmüthige Sprache gerade gegenüber der mächtigen nordamerikanischen Union zu führen!

Italien.

* Der italienische Ministerpräsident Rudini hat seinen schon durch die Auflösung der Arbeiterkammern und Arbeiterklubs bekundeten Entschluß, mit der äußersten Linken völlig zu brechen, im Senat nochmals offen bekräftigt. Er hielt in dessen Dienstsitzung eine Rede, in welcher er zum Schlusse dem Senat wegen dessen Patriotismus volles Lob spendete und die Erwartung ausdrückte, daß derselbe die Regierung in ihrem Bestreben, sich von den extremen Parteien gänzlich frei zu machen, kräftigst unterstützen werde. Mit dieser parlamentarischen Kundgebung Rudini's ist der Krieg zwischen ihm und der italienischen Sozialistenpartei und weiter wohl auch den Radikalen erklärt.

Rußland.

Petersburg, 13. Jan. Der bisherige Gesandte in Kopenhagen Graf Murawjew ist zum Verweser des Ministeriums des Aeußeren ernannt. Der bisherige Leiter des Ministeriums des Auswärtigen Schischkin ist zum Mitgliede des Reichsraths ernannt worden.

Fürst Imeritinsky, der zum Nachfolger Schwalows ernannt worden ist, genießt, wie der Köln. Ztg. geschrieben wird, den Ruf großer Ruhe und Gerechtigkeitsliebe. Er wollte sich anfänglich nicht zur Uebernahme des heiklen Warschauer Postens verstehen und that das erst, nachdem der Kaiser sich mit seinen Ansichten über die Polen einverstanden erklärt hatte. Generaladjutant schon unter Alexander II., ist Fürst Imeritinsky vom Türkenfeldzug her, wo er vor Plewna die 2. Infanteriedivision kommandirte, als Sieger von Lowitscha bekannt. Im weiteren Verlaufe des Feldzuges war er Stabschef des Petersburger Militärbezirks, dann bis 1881 Stabschef des Petersburger Militärbezirks, dann 10 Jahre lang Chef der Militärgerichtsverwaltung und seit 1892 Mitglied des Reichsraths. Er stammt aus einer alten Kaufmannsfamilie.

Dänemark.

Kopenhagen, 11. Jan. Auf dem Kirchhofe von Vorupör wurden gestern die sieben ertrunkenen Matrosen der deutschen Bark „Concordia“ unter ganz ungewöhnlich lebhafter Theilnahme der Bevölkerung beerdigt. Im Hause des Strandvogtes, wo die Särge aufgestellt waren, versammelte sich eine große Schaar von Leidtragenden, an der Spitze der Bürgermeister von Thisted und der deutsche Konsul Benedixen.

das war keine Aufgabe für eine Mutter, schließlich war sie ja, die erfahrene Frau da, um über das Glück ihres Kindes zu wachen, und das sollte fortan ihre Lebensaufgabe werden, und vielleicht war alle Mutterliebe hier machtlos und nicht im Stande, sie vor bitteren Herzenstäuschungen zu bewahren. Mit solchen Gedanken nahm sie Ellinor in die Arme und drückte ihr den Gutenachtkuß auf die frischen Lippen.

„Gott gebe seinen Segen zu dem bedeutungsvollen Schritt,“ sagte sie dann bewegt in ihrer großen Mutterliebe und zärtlich fuhr sie fort, „und nun schlafe und träume süß, mein Kind!“

Ellinor aber dachte noch nicht an Schlaf und Traum, lange, lange stand sie auf dem kleinen Balkon ihres Zimmers und blickte hinüber nach dem vom Mondlicht beleuchteten Felsen mit der einsamen Fichte darauf. „Du meine Station der Seligkeit,“ flüsterte sie und fragte hinaus in die stille Nacht, ob der Geliebte wohl auch noch wache, und ob er vielleicht seine Blicke auf denselben Punkt, ihrer gedenkend, jetzt richtete.

Das war nun freilich nicht der Fall, Koser hatte schon sein Lager aufgesucht, auf welchem er sich schlaf- und ruhelos herum warf, es hin und her erwägend, ob er wohl daran gethan, sein Schicksal mit Ellinor Stratenz zu verknüpfen.

Türkei.

* Die Botschafter in Konstantinopel haben schon wieder einmal eine gemeinsame Note an die Pforte losgelassen. Dieselbe empfiehlt der türkischen Regierung die Annahme des ihr gleichzeitig von den Botschaftern überreichten Organisations- und Budgetentwurfes für die Gensdarmarie auf Kreta. — Vier zum Tode verurtheilte Armenier, welche bislang in Konstantinopel im Gefängniß saßen, sind in Freiheit gesetzt worden, unter ihnen der Bischof von Haskioi. In Trapezunt sollen Unruhen stattgefunden haben, doch ist hierüber nichts Verlässliches zu erfahren.

Vereins-Nachrichten.

Durlach, 13. Jan. Die von dem hiesigen Turnerbunde am letzten Samstag Abend in seinem Vereinslokal abgehaltene ordentliche General-Versammlung verlief in schönster Ordnung, und wurden die Berichte des 1. Vorstandes, des Schrift- und Kassenswarts mit Beifall entgegengenommen. Nach denselben zählt der Turnerbund heute 190 Mitglieder, wodurch auch in dem Vermögensstande desselben recht günstige Fortschritte zu verzeichnen sind. Von 6 ausscheidenden Turnräthen wurden 4 wiedergewählt, für 3 frei gewordene Stellen Herr Weinbändler Karl Franzmann als 2. Vorstand, die Herren Vädermeier Hermann Heib und Turner Wilh. Wackershauser als Turnräthe neu gewählt. Des Ferneren wurde noch beschlossen, im kommenden Jahre das 10jährige Stiftungsfest zu feiern und mit demselben ein Gouturnfest zu verbinden. Wir sind überzeugt, daß dieser Antrag von Seiten des Pforzheimer Turnraudes, welchem der Turnerbund angehört, mit Freuden begrüßt wird und wünschen heute schon zum guten Gelingen ein kräftiges „Gut Heil!“

Das 1. Heft von dem nationalen Proletariat: Kaiser Wilhelm der Große, Deutschlands Kettler und Rächer von Dr. Adolf Jochims, Verlag von Louis Abel, Berlin S. Sebastianstraße 29, ist jetzt erschienen. Es enthält — bei dem äußerst billigen Preis von 50 Pfg. pro Lieferung — vier Druckbogen Text, vier Voll- und zwei Doppelholbilder und ist mit einem künstlerisch ausgeführten Umschlag nach einer Originalzeichnung versehen. Der Inhalt zeigt, daß wir es hier nicht mit einer Gelegenheitschrift, sondern mit einem großen historischen Werke von bleibendem Werthe zu thun haben. Der Verfasser entwickelt in großen Zügen die Geschichte des deutschen Volkes von der Urzeit bis 1806, dem Jahre der großen Katastrophe, wo das alte Deutsche Reich unterging und Preußen die Niederlage bei Jena erlitt. Die Uneinigkeit der deutschen Stämme wird anschaulich geschildert und die unendliche Schwierigkeit, welche bei der Herbeiführung der deutschen Einheit zu überwinden war, dargelegt, wodurch das Werk Kaiser Wilhelms erst seine hohe Bedeutung erhält, die es auch als den Abschluß und die Vollendung eines zweitausendjährigen Ringens des deutschen Volkes nach einem deutschen Nationalreichtum zeigt. Wir brauchen wohl nicht besonders zu betonen, daß ein solches Werk für jeden Deutschen von dem höchsten Werthe ist, und daß sich dasselbe ganz besonders auch zu einem Geschenk für die heranwachsende Jugend eignet, um die nationale Gesinnung zu stärken und zu fördern.

Die Bilder von Glanz und Reichthum, die seine Phantasie ihm vorgankelte, verdrängten jedoch bald alle solche Bedenken, sie wurden immer phantastischer, bis sie sich zu wunderbaren Traumbildern gestalteten, in denen er, ein Märchenprinz, durch das goldene Thor schritt, hinter welchem alle Herrlichkeiten der Welt seiner harreten.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Aus Leipzig wird geschrieben: In Plagwitz bei Leipzig ist jüngst ein Mann den Folgen einer Wunde erlegen, die er vor mehr als 30 Jahren in der Schlacht bei Königgrätz erlitten hatte. Es war dies der Malermeister Stöpel. Seine Wunde war nie ganz zugeheilt und ist nun plötzlich aufgebrochen, worauf der Tod durch Blutvergiftung herbeigeführt wurde.

— Bei den am Dienstag in Braunschweig stattgehabten Stadtverordnetenwahlen zur dritten Klasse sind sämtliche sozialdemokratischen Kandidaten, auch die bisher der Stadtverordnetenversammlung angehörigen unterlegen. Die Sozialdemokraten besitzen nunmehr nur noch ein Mandat in dieser Versammlung. Eine Stichwahl ist in Folge der Zersplitterung der bürgerlichen Parteien erforderlich.

die Thüren des Salons sich hinter ihnen geschlossen, und die Jungfer, die die Gastkronen angezündet, sie allein gelassen, fiel Ellinor der Mutter lachend und weinend um dem Hals.

„Ahnst du es denn nicht das Glück, das namenlose Glück deines Kindes!“ rief sie.

„Er, der so hoch über mir steht, will mich unbedeutendes Geschöpf zu sich empor heben!“

„Ich ahnte es jaft, als ihr allein dort oben auf dem Felsen standet, daß solche schicksalsentscheidenden Worte gesprochen wurden.“

„Du zweifelst doch nicht daran, daß ich glücklich werde?“ fragte Ellinor etwas betroffen über den ernsten, fast wehmüthigen Ausdruck in den Zügen ihrer Mutter.

„Wer kann das wissen, Kind, wir kennen Koser noch so wenig, auf Reisen pflegen sich die Menschen überhaupt stets von ihrer lebenswürdigsten Seite zu zeigen.“

„Ich liebe ihn doch aber so sehr, und gibt es denn ein größeres Glück, als vereint zu sein für's Leben mit dem geliebten Mann?“

Gerührt blickte ihre Mutter sie an, daß sie ihn liebte, schien ihr genug Garantie, um glücklich zu werden, sie wußte noch nichts von all' dem Glend, was gerade oft solche glaubensfette Liebe über junge Menschenkinde bringt. Sollte sie ihr diese schöne Zuversicht rauben? Nein,

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Erhebung der Beiträge durch die land- und forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für das Jahr 1896, hier die Aufstellung der Umlageregister betreffend.

Nr. 765. Die Bürgermeisterämter des Bezirks erhalten unter Bezugnahme auf §. 22 der Verordnung vom 17. VIII. 1889 (Ges. u. Verordn.-Bl. S. 167) mit nächstem Boten die genehmigten Kataster mit dem Auftrag, dieselben sofort während zwei Wochen im Rathhaus aufzulegen und den Zeitpunkt der erfolgten Auflegung in ortsbüchlicher Weise mit dem Anfügen öffentlich bekannt zu machen, daß während zwei Wochen davon Einsicht genommen und binnen dieser Zeit und weiterer vier Wochen von den Beteiligten beim Bürgermeister mündlich oder schriftlich Einspruch erhoben werden kann.

Nach Ablauf der zweiwöchentlichen Auflegungsfrist ist sodann nach §. 23 genannter Verordnung weiter zu verfahren.

Durlach den 9. Januar 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Ruchbaum.

Bekanntmachung.

Da nächstens mit dem Betrieb der **Wasserleitung der Stadt Durlach** begonnen wird, erlauben wir uns, die verehrliche Einwohnerschaft auf folgende Punkte ganz ergebenst aufmerksam zu machen, um allen Störungen des Wasserbezugs und Beschädigungen des Rohrnetzes und der Hausleitungen vorzubeugen:

1. Den Häusern kann nur dann das Wasser zugeführt werden, wenn deren Leitungen geprüft und gut befunden worden sind. Die noch rückständige Prüfung wird möglichst rasch vorgenommen werden.
2. Die Hausbesitzer dürfen den im Keller angebrachten Abflusshähnen ihrer Leitung erst öffnen, wenn ihnen die Aufforderung hierzu gemacht wird.
3. Allen Unbefugten ist das Öffnen der Hydranten, Schieber etc., sowie das Hantieren an denselben untersagt.

Zu widerhandlungen werden strenge bestraft, und die Stadtgemeinde behält sich gegebenen Falls Schadenersatz vor.

Karlsruhe den 12. Januar 1897.

Großh. Kulturinspektion.

Bekanntmachung.

Da seit einiger Zeit die Klagen über Unruhen und Störungen im Gottesdienste durch Schüler und andere jungen Leute wieder häufiger geworden sind und somit die bisherigen Anordnungen zur Verhütung derselben sich als unzureichend erwiesen haben, so hat der Kirchengemeinderath unter Zustimmung der Kirchengemeindeversammlung, auf Grund der Kirchenverfassung, welche „die Aufrechterhaltung der kirchlichen Ordnung, namentlich während des Gottesdienstes“ der kirchlichen Ortsbehörde zuweist (§. 37), beschlossen, daß von nun an in den Vormittagsgottesdiensten an Sonn- und Festtagen jeweils abwechselnd vier Mitglieder aus der Zahl der kirchlichen Gesamtvertretung zur strengeren Ueberwachung der jungen Leute in deren Mitte ihren Platz nehmen und alle diejenigen, welche durch Schwatzen, Lachen und andere Unarten die Ruhe und Andacht in der Kirche stören, sich merken und dieselben am Schlusse des Gottesdienstes in der Sakristei zur Bestrafung anzeigen sollen. Die Plätze, die dabei besonders in Betracht kommen, sind die beiden südlichen Emporen und die obere nördliche Empore, sowie ein Platz hinter den Knaben, welche die Bänke in der Nähe des Taufsteins einzunehmen pflegen. Wir werden ein alphabetisches Verzeichniß sämtlicher Mitglieder aufstellen und jeweils den vier Herren, welche gerade an der Reihe sind, rechtzeitig vorher davon Anzeige machen lassen, in der Voraussetzung, daß sie einen solchen im Interesse der kirchlichen Ordnung während des Gottesdienstes dringend nöthigen Auftrag auszuführen willig und bereit sein werden. Für den Fall, daß der Eine oder der Andere, der gerade an der Reihe ist, in der Kirche zu erscheinen abgehalten sein sollte, möchten wir bitten, selbst einen Stellvertreter für sich aus der Zahl der Uebrigsten bestellen zu wollen.

Durlach den 15. Januar 1897.

Der Kirchengemeinderath.

Bekanntmachung.

Gemeindekrankenversicherung betreffend.

Mit Beschluß vom 4. d. Mts. wurden mit Wirkung vom 1. Januar d. Js. an:

Herr **Dr. Leuzler**, prakt. Arzt, Ettlinger Straße Nr. 2, und Herr **Dr. Feis**, prakt. Arzt, Hauptstraße Nr. 7, als Kassenärzte für die hiesige Gemeindekrankenversicherung ernannt. Die Wahl des zu beratenden Kassenarztes wird den einzelnen Kassenmitgliedern freigestellt.

Durlach den 14. Januar 1897.

Der Gemeinderath:
H. Steinmeyer.

Ruchholz-Versteigerung.

Die Gr. Bezirksforstei Langensteinbach versteigert mit Vorfrist bis 1. November 1897 am **Donnerstag den 21. und Freitag den 22. Januar 1897**, jeweils Vormittags 10 Uhr beginnend, im Rathhaus zu Langensteinbach aus Domänenwald Hermannsgrund:

- 1 Eiche IV. Kl., 42 Forlenstämme I., 265 II., 229 III., 4 IV. Kl.; 8 forlene Säglöge I., 58 II., 71 III. und 18 IV. Kl.

Forstwart Kies von Langensteinbach fertigt Auszüge aus den Listen und zeigt das Holz auf Berlangen vor.

Verkauf von Eichenholz.

Die Stadt Durlach verkauft im Wege öffentlicher Steigerung am **Dienstag den 26. Januar d. J.**, Morgens 10 Uhr, Kelterstraße Nr. 16:

1. Drei Kelterbäume nebst Zubehör, 46 cbm Eichenholz, zur Möbelfabrikation geeignet.
2. Eine gut erhaltene Obstmahlmachine.
3. Einen eigenen Mahltrog mit Stange und Mahlstein.

Durlach, 11. Jan. 1897.

Der Gemeinderath:

H. Steinmeyer, Franz.

Brennholz-Versteigerung.

Bürgergahnhölzer werden versteigert:

Mittwoch den 20. Januar, Vormittags 9 Uhr, aus Distrikt Oberwald und Raifwaide:

274 Ster Holz und 2550 Stück Wellen.

Zusammenkunft bei der Pflanzschule im Killisfeld.

Donnerstag den 21. Januar, Vormittags 9 Uhr, aus Distrikt Ober- und Unterfüllbruch:

712 Ster Holz und 2500 Stück Wellen.

Zusammenkunft an der Oberfüllbruchbrücke.

Freitag den 22. Januar, Vormittags 9 Uhr, aus Distrikt Bergwald:

96 Ster Holz und 500 Stück Wellen.

Bei dieser Gelegenheit wird auch das Besoldungsholz der evangel. Pfarreien und des Stadtvikariats versteigert.

Zusammenkunft am Rumpelweg. Durlach, 15. Jan. 1897.

Der Gemeinderath:
H. Steinmeyer.

Stupferich. Ruchholz-Versteigerung.



Im Gemeinewald dahier werden **Mittwoch den 20. d. Mts.**, Vormittags 9¹/₂ Uhr beginnend, öffentlich versteigert:

15 Stück Wagnereichen, 10 Stück forlene Säglöge bis zu 2 km Kubikinhalt, 81 tannene Baumstämme und 369 tannene Stangen, größtentheils starke Gerüststangen.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr beim Rathhause dahier.

Stupferich, 14. Jan. 1897.

Das Bürgermeisteramt:
Vogel.

Doll.

Privat-Anzeigen.

Eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher und Wasserleitung, ist auf 23. April zu vermieten
Blumenvorstadt 14.

Wohnung zu vermieten.
2 große Zimmer im 2. Stock mit Küche, Keller, Speicher und Wasserleitung sind auf 23. April zu vermieten bei
Gärtner Kattermann, Weierweg.

Wohnung zu vermieten.
3 Zimmer mit Alkov, Küche, Keller und Speicher sofort oder auf 23. April zu vermieten bei
Karl Steinbrunn,
Hauptstraße 60.

Eine Wohnung von 3 Zimmern und eine Wohnung von 2 Zimmern sammt Zugehör auf 23. April zu vermieten
Blasterweg 5.

Eine Wohnung mit Werkstätte ist auf 23. April zu vermieten. Näheres
Glisenbad.

In meinem Neubau Auer Straße, vis-à-vis der Bleiche, habe ich eine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern auf April zu vermieten. Näheres
Serrenstraße 6, 2. St.

Ein Zimmer mit Küche und Speicher ist auf 23. April an eine einzelne Person zu vermieten
Kelterstraße 8.

Wegen Wegzugs ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Speicherkammer und Keller auf den 23. April zu vermieten. Zu erfragen
Bädersstraße 1, 2. Stock.

In meinem Hause Ecke der Durlacher Allee und Auer Straße ist im 1. Stock eine schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zugehör mit Glasabschluß und Wasserleitung, sowie eine Wohnung im 4. Stock von 3 Zimmern und Küche auf 23. April zu vermieten.
J. W. Hofmann.

Gröhinger Straße neben Herrn Blechner Altfelix sind zwei der Neuzeit entsprechende Wohnungen mit Wasserleitung, Gartenanteil und Waschküche sofort oder auf 23. April zu vermieten. Zu erfragen bei Blechner Altfelix.

Wohnungen von 6, 4, 3 und 2 Zimmern zu vermieten.
J. Lurz, 3. Bad. Hof.

Eine schöne (mit Glasabschluß versehene) Wohnung, bestehend aus 4 sch. Zimmern, Küche, Keller, Speicheranteil, einer geräumigen Mansarde und Mitbenützung der Waschküche, ist sofort oder auf April zu vermieten
Gröhinger Straße 3 a.

Gänselebern werden fortwährend angekauft
Karlsruhe, Kreuzstraße 10,
bei der Kleinen Kirche.

Turnerbund Durlach.

Gut  Heil!

Einladung.

Am Samstag den 16. Januar, Abends präzis 8 1/2 Uhr beginnend, findet in den oberen Sälen im „Hotel Karlsburg“ ein

Turner-Masken-Ball

statt, wozu wir unsere werthen Mitglieder nebst Familienangehörigen zu recht zahlreicher Beteiligung hiermit nochmals turnfreundliche einladen. Der Vorstand.

Turngemeinde Durlach.



Am Sonntag, 17. Januar, Nachmittags 1 1/2 Uhr, findet die statutengemäße

Generalversammlung

in der Brauerei Genter (Halle) statt. Anträge zur Tagesordnung sind an den Vorstand zu richten.

Es wird um zahlreiches und pünktliches Erscheinen der aktiven und passiven Mitglieder ersucht.

Der Vorstand.

Turnverein Durlach.

Gut  Heil!

Sonntag den 17. Januar, Nachmittags 2 Uhr beginnend, findet unsere

Generalversammlung

im Lokal (Festhalle) statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Turnwarts.
2. " " Schriftwarts.
3. " " Kassiers.
4. Neuwahl der auscheidenden Vorstandsmitglieder.
5. Sonstige Angelegenheiten.

Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder zu recht zahlreicher Beteiligung turnfreundliche ein. Der Vorstand.

Arbeiterbildungsverein.

Samstag den 16. Januar, Abends halb 9 Uhr:

Generalversammlung.

Zahlreiches Erscheinen erwartet. Der Vorstand.

Pfeifenklub Fidelity Durlach.

Kommenden Sonntag, den 17. Januar, Nachmittags 2 Uhr, findet unsere statutengemäße

Generalversammlung

im Lokal statt. Die Mitglieder werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen. Der Vorstand.

Verein für Homöopathie und Naturheilkunde Durlach.

Sonntag, 17. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, findet im „Alten Fries“ hier unsere statutengemäße

Generalversammlung

statt und bitten wir unsere werthen Mitglieder um zahlreiche Beteiligung. Der Vorstand.

Ein schöner Bauplatz

am Gröbinger Weg zu verkaufen. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Festhalle Durlach.

Sonntag den 17. Januar 1897. Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr:

Zwei große Streich-Concerte,

gegeben von der Kapelle des 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14.

Direktion: Königl. Musikdir. H. Liese.

 Eintritt 30 Pfennig. 

Nachmittags: Operetten- und Walzer-Concert.

Abends: Opern-, Operetten-, Walzer- & Salon-Concert.



Elisenbad

bringt seine warmen Bannbäder, Douche etc., welche täglich in erwärmten und Abends beleuchteten Räumen verabreicht werden, in empfehlende Erinnerung. Der Besitzer: Karl Dumberth.

Heute Abend:



Frische Leber- und Griebenwürste

empfiehlt

J. Steinbrunn zur Krone.

Füll-, Regulir- und Kochöfen

in neuesten Modellen sind wieder eingetroffen und empfiehlt solche zu billigsten Preisen

Otto Schmidt,

Eisenhandlung am Rathhause.

Blumen aus Federn.

Zu den Kursen (Anfertigung von Blumenarbeiten: Lampenschirme und Dekorationsblumen) werden noch Schülerinnen angenommen. Kinder von 8 Jahren an können an dem Kurse teilnehmen. Unterrichtslokal Auer Straße im Hause des Herrn Kaufmann Baust, 2. Stock.

Prima Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei

Andreas Knecht, Mehger, Herrenstraße.

Mehrere tüchtige

Kopfmacher

für dauernde Beschäftigung gesucht.

Deutsche Nähmaschinen-Fabrik von Jos. Wertheim, Frankfurt a. M.

Rehfelle

zu Vorlagen, sehr schön und preiswerth, empfiehlt

Fr. Seile, Pfisterweg 5 a.

Gründlicher Klavierunterricht

wird von einer Lehrerin erteilt gegen billiges Honorar. Näheres Steinstraße 2, 5. St., Karlsruhe.

Bauschienen (Träger), Säulen u.

billigt bei

Otto Schmidt,

Eisenhandlung am Rathhause.

Milchschweine,

Meißener Race, hat zu verkaufen Chr. Langenbein, Kronenstraße 1.

Prima Kuhfleisch,

keine Nothschlacht, Samstag früh auf dem Marktplatz, bei A. Sander.

Gut möbliertes Garçon-Logis, möglichst mit Schlafkabinet, per sofort gesucht. Schriftliche Offerten mit Preis unter M. G. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Heute Abend Singstunde. Vollzähliges Erscheinen erwartet. Der Vorstand.

Konsum-Verein

für Durlach und Umgebung.

Sonntag den 17. Januar, Nachmittags 2 Uhr:

Außerordentliche Generalversammlung

im Karlsruher Hof.

Tagesordnung:

1. Ersagwahl der ausgetretenen Ausschussmitglieder.
2. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ersucht

Der Vorstand.

Mehgergesellen-Verein Durlach.

Nächsten Sonntag, 17. Jan., Nachmittags halb 4 Uhr beginnend, findet auf dem „Schlößchen“ dahier

unser erstes Stiftungsfest, verbunden mit Tanzunterhaltung, statt, wozu wir unsere Kollegen, Freunde und Gönner freundlichst einladen. Der Vorstand.

Ein schönes Zimmer, gut möbliert, mit oder ohne Pension, billig zu vermieten. Näheres Güterbahnstraße 4, parterre.

3 Logis-Herren

können Kost und Wohnung erhalten

Amalienstraße 7 b.

Fleischständen

in allen Größen empfiehlt billigst Wilh. Wendling, Schwanenstraße.

Friedens-Kapelle.

Sonntag, 17. Jan. 1897. Vormittags 10 Uhr: Herr Prediger Fahrer. Nachmittags 2 Uhr: Jugendverein. Abends 8 Uhr: Herr Prediger Klener.

Wahlvorschläge

zur Ergänzung des Bürgerausschusses in Durlach.

I. Für die Klasse der Niederstbesteuerten:

Knecht, Heinrich, Andr. S., Landwirth.

II. Für die Klasse der Mittelbesteuerten:

Leyerle, Leopold, Schlosser.

III. Für die Klasse der Höchstbesteuerten:

1. Geier, August, Müller.

2. Kesselheim, Karl, Fabrikant.

Durlach, 16. Jan. 1897.

Das Komitee der vereinigten Bürger und Einwohner.

Männer-Gesangverein.

Samstag den 16. d. Mts., Abends 8 Uhr, findet im Vereinslokal die diesjährige

Generalversammlung

statt.

Wegen Erledigung wichtiger Sachen, besonders der Fahnenfrage, sind die Mitglieder, insbesondere die passiven, zu zahlreichem und pünktlichem Erscheinen gebeten.

Anträge zur Generalversammlung müssen schriftlich eingereicht werden.

Der Vorstand.

Lyra.

Am Sonntag den 17. Jan., Nachmittags 2 Uhr, findet die statutengemäße

General-Versammlung

im Lokal statt.

Anträge zur Tagesordnung sind an den Vorstand zu richten.

Es wird um zahlreiches und pünktliches Erscheinen der aktiven und passiven Mitglieder ersucht.

Der Vorstand.

Dankagung.

[Durlach.] Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schweren Verluste unserer Kinder, für die zahlreichen Blumenspenden, insbesondere dem Herrn Stadtpfarrer Specht für die tröstvolle Ansprache, sagen den innigsten Dank

Familie Heinrich Seiter. Durlach, 15. Jan. 1897.

Hintheim. Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Väter, Bruder und Schwager Christian Eberhardt,

Zimmermann in der Gebrüder-Jaden-Fabrik, heute früh 6 1/2 Uhr nach kurzem schwerem Leiden im Alter von 56 1/2 Jahren zu sich zu rufen.

Hintheim, 15. Jan. 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags 2 Uhr statt.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 17. Januar 1897.

1) In Durlach:

Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht. Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre derselbe.

Abendkirche 2 1/2 Uhr: Herr Stadtpfarrer Böhmerle.

2) In Wolfartsweier: Herr Vikar Schäfer.

Redaktion: Druck und Verlag von R. Tupp. Durlach. Bezugspreis eine Heftlage.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 7.

Samstag, 16. Januar 1897.

Nr. 7.

Amtsverkündigungsblatt für den Großh. Amtsbezirk Durlach.

1897.

Amthliche Bekanntmachungen.

Das Bettler- und Landstreicherwesen betreffend.

Nr. 1108. Die Bürgermeisterrämter, welche mit Erledigung diesseittiger Verfügung vom 25. v. M. Nr. 31434 — Amtsblatt 1897 Nr. 1 — noch im Rückstande sind, werden an diese Vorlage mit Frist von 3 Tagen erinnert.

Durlach den 12. Januar 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Rußbaum.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß längstens bis zum 14. I. Mts. das 2. Sechstel an direkten Steuern (Grund-, Häuser-, Beförderung-, Gewerbe- und Einkommensteuer) bei der am Wohnsitz des Steuerpflichtigen befindlichen Steuerannahmestelle einzuzahlen ist.

Nichteinhaltung des Verfalltermins hat Mahnung zur Folge, wofür an den Mahner eine Gebühr von 20 S zu entrichten ist.

Bretten den 10. Januar 1897.

Großherzogliches Finanzamt.

Bürgerauswahlgewahlen in Durlach betreffend.

Nachdem die regelmäßigen Erneuerungswahlen stattgefunden haben, so sind in Gemäßheit des §. 39 Gem.-Ordn. und des §. 23 Abs. 3 der Wahlordnung

Die Ergänzungswahlen

vorzunehmen für folgende ehemalige Mitglieder, deren Amt erst im Dezember 1899 erloschen wäre:

I. Gewählt durch die Klasse der Niederstbesteuerten:

1. Genter, Karl, Bierbrauer, Stellvertreter wurde nicht ernannt.

II. Gewählt durch die Klasse der Mittelbesteuerten:

1. Gertert, Valentin, verzoogen; Stellvertreter Karl Dumberth, Schreiner, am 30. v. Mts. bereits in den Bürgerauswahl gewählt.

III. Gewählt durch die Klasse der Höchstbesteuerten:

1. Weiler, Johann, Landwirth, in den Gemeinderath aufgerückt, ohne daß Stellvertreter ernannt wurde.

2. Heuß, Wilhelm, Bierbrauer, Stellvertreter Emil Lichtenauer, Kaufmann, welcher bereits am 30. v. Mts. in den Bürgerauswahl gewählt wurde.

Da anlässlich der Erneuerungswahlen vom vorigen Monat die Erfordernisse der Wahlfähigkeit und Wählbarkeit bekannt gegeben wurden — siehe Amtsblatt von 1896 Nr. 141, 143 —, so bedarf es nur des Hinweises auf diese Veröffentlichungen.

Zu den Wählern I. Klasse zählt: wer 89 Mk. 70 Pfg. und darüber Umlage bezahlt; zur II. Klasse, wer unter 89 Mk. 70 Pfg., doch über 32 Mk. 52 Pfg. Umlage bezahlt; Klasse III. besteht aus allen übrigen Wahlberechtigten, welche 32 Mk. 52 Pfg. und weniger, unter Umständen auch keine Umlage bezahlen.

Man kann beliebig aus der Gesamtzahl der wählbaren Gemeindeglieder und Einwohner wählen, die Wahl ist geheim; Kenntniß des Näheren darüber, namentlich der Vorschriften über die Beschaffenheit der Stimmzettel, wird vorausgesetzt.

Die Uebergabe der ausgefüllten Stimmzettel hat innerhalb der vorgeschriebenen Zeit zu geschehen, nach deren Ablauf werden keine Abstimmungen mehr angenommen.

Wahllokal ist der große Rathhausaal.

Wahltag sind:

Für die Klasse der Niederstbesteuerten:

Dienstag den 19. Januar, Vormittags 10—12 Uhr.

Für die Klasse der Mittelbesteuerten:

Donnerstag den 21. Januar, Vormittags 10—12 Uhr.

Für die Klasse der Höchstbesteuerten:

Freitag den 22. Januar, Vormittags 11—12 Uhr.

Die Listen der Wahlberechtigten liegen jetzt und während der ganzen Dauer der Wahlhandlung im Rathhause zur Einsicht auf; nur in die Listen Eingetragene werden zur Wahl zugelassen.

Wir laden zu pünktlicher und zahlreicher Theilnahme ein und bemerken, daß Einladung durch persönliches Ansagen nicht stattfindet.

Durlach den 6. Januar 1897.

Der Gemeinderath:

H. Steinmez.

Berghausen.

Steigerungsankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden am

Freitag den 5. Februar,

Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathhause zu Berghausen

die nachbeschriebenen Liegenschaften des Landwirths Christof Brombacher in Berghausen öffentlich zu Eigentum versteigert. Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsbedingungen beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaften:

Gemarkung Berghausen:

- 1) Lgrb. Nr. 432. 38 qm Garten in den näheren Krautgärten, tax. zu 20 Mk.
- 2) Lgrb. Nr. 463. 43 qm Garten in den näheren Krautgärten, tax. zu 20 Mk.
- 3) Lgrb. Nr. 807. 7 a 71 qm Acker im Gelsbrunn, tax. zu 80 Mk.
- 4) Lgrb. Nr. 1621. 8 a 21 qm Acker im Sandgrubengrund, tax. zu 200 Mk.
- 5) Lgrb. Nr. 2462. 2 a 6 qm Weinberg im Hüber, tax. zu 50 Mk.
- 6) Lgrb. Nr. 2565. 2 a 44 qm Weinbergplatz im Rohberg, tax. zu 45 Mk.
- 7) Lgrb. Nr. 2696. 5 a 94 qm Wiese auf den Steinwiesen, tax. zu 170 Mk.
- 8) Lgrb. Nr. 3029. 6 a 38 qm Acker in der unteren Au, tax. zu 225 Mk.
- 9) Lgrb. Nr. 4105. 22 a 82 qm Acker am Rothenbusch, tax. zu 220 Mk.
- 10) Lgrb. Nr. 4504. 3 a 93 qm Acker auf dem Kalkenberg, tax. zu 100 Mk.
- 11) Lgrb. Nr. 4680. 4 a 21 qm Weinberg im Gifis, tax. zu 60 Mk.
- 12) Lgrb. Nr. 5172. 5 a 27 qm Acker in der Kirsch, tax. zu 110 Mk.
- 13) Lgrb. Nr. 5921. 8 a 28 qm Acker im Höffinger, tax. zu 100 Mk.
- 14) Lgrb. Nr. 6339. 5 a 99 qm Acker im Muckenloch, tax. zu 130 Mk.
- 15) Lgrb. Nr. 6519. 6 a 81 qm Acker im Breitenfeld, tax. zu 120 Mk.
- 16) Lgrb. Nr. 7012. 6 a 46 qm Acker im Göbel, tax. zu 100 Mk.
- 17) Lgrb. Nr. 2006. 3 a 17 qm Weinberg im Steinert, tax. zu 60 Mk.
- 18) Lgrb. Nr. 250. Von 7 a 24 qm, bestehend in 5 a 89 qm Hausplatz und Hofraithe sowie 1 a 35 qm Hausgarten, unabgetheilt den vierten Theil.

Auf der Hofraithe sind erbaut:

- a. Wohnhaus mit gewölbtem Keller,
- b. Schweineställe,
- c. Scheuer mit Stallungen,
- d. Wohnhaus mit Balkenkeller,
- e. Schopf mit Schweineställen.

Von den vorbeschriebenen Gebäulichkeiten gehören hierher:

- lit. d. Wohnhaus mit Balkenkeller ganz, von lit. e. Scheuer mit Stallungen, unabgetheilt der vierte Theil und von lit. e. Schopf mit Schweineställen, unabgetheilt der dritte Theil.

Das ganze Anwesen ist gelegen zwischen der großen und kleinen Entengasse, neben Wilhelm Müßnug und der Keltergasse, Antheil hierher 1900 Mk., zusammen 3710 Mk.

Durlach, 4. Januar 1897.

Der Vollstreckungsbeamte:

Schultheiß.

Großh. Notar.

Gefunden und uns übergeben ein Portemonnaie, alte Silbermünzen u. s. w. enthaltend.

Durlach, 14. Jan. 1897.

Das Bürgermeisterramt:

H. Steinmez.

Bürgermeister Steinmez und

Frau haben uns

Tausend Zentner Ruskohlen

zur Vertheilung an arme hiesiger

Stadt zur Verfügung gestellt.

Anmeldungen hierwegen werden

Samstag, 16. Januar, Nach-

mittags halb 2 bis 5 Uhr, Zimmer

Nr. 2 auf dem Rathhause ent-

gegengenommen.

Durlach, 14. Jan. 1897.

Der Armenrath:

F. Bechtel.

L. Reiskner.

Franz.

Wöschbach.

Stammholz-Versteigerung.

Die hiesige Ge-

meinde versteigert

aus ihren Ge-

meindewaldungen

am **Montag den**

18. Januar,

Vormittags 9¹/₂ Uhr, gegen Baar-

zahlung:

188 Eichenstämme, darunter

30 Stück über 1¹/₂ Festmeter,

3 Forstentämme, à 1 Festmeter.

Zusammenkunft Vormittags

9¹/₂ Uhr beim Rathhaus.

Wöschbach, 11. Jan. 1897.

Der Gemeinderath:

Weingärtner.

Privat-Anzeigen.

Ackerpacht-Gesuch.

Ein Ackerkomplex von 4—6 bad.

Morgen, für Hafer und Klee-

Blume geeignet, nahe Durlach-

Karlstraße gelegen, auf mehrere

Jahre durch Pferdebestätterei gegen

Vorauszahlung zu pachten gesucht.

Offerten unter Nr. 500 an die Ex-

pedition d. Bl. erbeten.

Einige jüngere Mädchen

finden dauernde Beschäftigung bei

Gebrüder Reuter.

Eine freundliche Wohnung von

5 Zimmern mit Zugehör ist auf

23. April zu vermieten

Blumenvorstadt 11.

Eine freundliche Mansarden-

wohnung von 2 Zimmern, Küche

und sonstiger Zugehör ist auf den

23. April zu vermieten

Hauptstraße 73.

Eine schöne Wohnung im 2. Stock

von 4 Zimmern und Zugehör ist

auf 23. April zu vermieten

Gasthaus zur Blume.

Wohnung zu vermieten:

4 Zimmer und 1 Mansarde, Vor-

platz unter Glasabschluss,

auf den 23. April.

Herrenstraße 18.

Zu vermieten

auf 23. April eine Wohnung von

4 Zimmern nebst allem Zugehör

Hauptstraße 59.

Ueber

50,000

Abonnenten

hat die in Berlin erscheinende Tageszeitung „Deutsche Warte“... erscheint wöchentlich 7 mal, auch Montags. Vierteljährlich 1 Mk. 50 Pfg. durch alle Postanstalten. Industrielle Anzeigen finden die grösste Verbreitung, da die „Deutsche Warte“ das Organ des „Bundes der Industriellen“ ist.

Die „Deutsche Warte“ bringt:

- 1. pädagogisch und literarisch belebte Leitartikel;
2. unter der Ueberschrift „Echo“ eine Zusammenstellung der interessantesten Zeitungsartikel über die wichtigsten Tagesereignisse;
3. ein reichhaltiges Feuilleton, enthaltend Aufsätze aus Wissenschaft und Kunst, kleine Erzählungen und Romane aus der Feder der ersten Schriftsteller der Gegenwart, außerdem tägliche Mittheilungen über die neuesten Vorgänge in allen Zweigen des Wissens und Könnens, Theater- und Kunstcritiken;
4. einen ungemein reichhaltigen lokalen Zeitungsbeilage;
5. einen Sprechsaal;
6. einen allgemein interessanten und fleißig benutzten Briefkasten. Die Beantwortung der an uns gerichteten rechtlichen, gewerblichen, technischen und landwirtschaftlichen Fragen liegt in den Händen anerkannter Autoritäten auf diesem Gebiete;
7. Abbildungen der im Vordergrunde der öffentlichen Aufmerksamkeit stehenden Personen, Vorfälle, Städte, Gebäude, Kunstgegenstände, Züge u. s. w.;
8. Kunstcritiken;
9. einen täglichen Wetterbericht nebst Wetterprognose;
10. einen täglichen volkswirtschaftlichen Leitartikel;
11. Kritiken der Geschäftsberichte der bedeutendsten Aktien-Gesellschaften;
12. einen täglichen Bericht über den Verlauf der Berliner Börse, den vollständigen amtlichen Ausrufes- und auswärtige

- Börsen-Telegramme. Aus Frankfurt, Wien, London und Paris werden die wichtigsten Kurse telegraphisch mitgeteilt;
13. Telegraphische Markt-Berichte von Berlin, Bremen, Breslau, Magdeburg, Mannheim, Posen, Stettin, New York, Liverpool, Buenos-Ayres, Glasgow u. s. w.;
14. ein Verzeichnis der täglich gemeldeten Konkurse, der Zwangsversteigerungen und deren Ergebnisse;
15. Verzeichnisse sämtlicher verloschenen Effekten;
16. Gewinnslisten der Preussischen Klassen-Lotterie;
17. Personal-Nachrichten aus Heer und Flotte, Verwaltung und Schule;
18. Die Bausenken der Pfarrämter, im Schul- und kommunalen Verwaltungsbereich;
19. Anzeigen über die wichtigsten Erfindungen auf dem Gebiete der Technik;
20. Patentrechts- und hervorragenden Verhältnissen;
21. Telegramme, Permisivbescheide und Zulassungen. Hierzu kommt noch eine täglich erscheinende Interzessions-Beilage mit Erzählungen aus der Feder der ersten deutschen Schriftsteller.

Anzeigen

finden bei der großen Auflage der „Deutschen Warte“ besonders wirksame Verbreitung und werden in der Gesamt-Anlage mit 40 Pfg. die Zeile berechnet. — Kleine Anzeigen das Wort 4 Pfennig.

Probenummern versendet gratis und franko

Deutsches Druck- u. Verlagshaus, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin SW., Lindenstr. 26.

Im Holzführen empfiehlt sich Ernst Hauck.

Agent

von einer Wein- und Branntweinhandlung ersten Ranges gesucht für einzelne Orte oder ganzen Amtsbezirk. Die sehr hohe Provision sichert ein großes Nebeneinkommen. Bewerber wollen ihre Angebote an B. 13 postlagernd Freiburg (Baden) einbringen.

Wasserschläuche

in jeder Dimension zu Fabrikpreisen bei

Friedr. Becker, Blumenvorstadt 12 a.

Kammfett

das beste Lederfett für Schuhwerk, Pferdegeschirre etc. in Büchsen à 50 S, M 1.— und M 2.—, sowie offen stets vorrätig bei

Heinrich Döttinger.

Stockfische

frisch gewässerte, sind täglich zu haben bei

J. Schmitt Wfb., Adlerstraße.

Eine Wiese von 11 a 64 qm im Deichelgraben Durlacher Gemarkung ist sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Zu erfragen Ettlinger Straße 5.

Zimmer zu vermieten.

Einige schön möblierte Zimmer mit Pension sind an bessere Herren auf 1. oder 15. Februar zu vermieten. Näheres Amalienbad Durlach.

Waschmaschinen, Wringmaschinen, Nähmaschinen & Fahrräder, beste Fabrikate,

empfehlen billigst

Ludwig Karle, Karlsruhe, Karlstraße 20.

Besteingerichtete Reparaturwerkstätte. NB. Waschmaschinen sind hier im Gebrauche zu sehen.

Donauessinger Pferde- und Fohlenmarkt

am 17. März 1897.



Ausfuhrprämien

je 50 Mark für Händler od. Private, welche mindestens 5 Stück Fohlen auf dem Markte ankaufen und aus dem Bezirke ausführen.

Große Verlosung von Pferden, Reit- und Fahrrequisiten, sowie landwirthschaftlichen und gewerblichen Gegenständen.

Ziehung am 20. März 1897.

Preis des Looses 2 Mark oder 2 1/2 Franken.

Table with 2 columns: Lot description and Value. Includes 1 Paar Pferde, 1 Pferd, 45 Pferde und Fohlen, 200 Gewinne im Werthe von ungefähr 10 Mt., 120, 45, 15, 5 Gewinne im Gesamtwerte von 39 000 Mt.

Es werden 30 000 Loose ausgegeben. Loose zu 2 Mark und 11 Loose zu 20 Mark sind bei dem Kassier Josef Wehinger dahier zu beziehen.

Donauessingen, 15. Januar 1897. Der Gemeinderath.

Ferner sind Loose à 2 Mark zu haben bei August Geiger, Friseur, Durlach.

Zuschneide-Lehranstalt, Institut moderner Zuschneidekunst & Mode, Hauptstraße 62, parterre. Sichere gründliche Ausbildung im Modellzeichnen und Anfertigen von Costümes in deutschen, Pariser, Wiener, englischen und amerikanischen Schnittformen zu Leichtfabrilches System. Eleganter Sitz. Garantie für Erfolg und selbständiges Arbeiten nach beendigem Cursus. Näheres durch

Ph. Bauer.

Directrice u. akadem. Lehrerin.

Empfehlung.

Ich erlaube mir hiermit höflichst, meinen werthen Kunden und Abnehmern von Glühlichtern mitzutheilen, daß ich durch direkten Bezug größerer Posten jetzt in der Lage bin, meine

Glühkörper für Mk. 1.50

zu liefern (bei mir abgeholt 10 % billiger). Ferner können von mir neue Glühlichter sammt Schirm und Glocke um den billigen Preis von 7 Mk. aufmontirt werden.

Hochachtung

V. Mannschott.

Advertisement for Carl Hill's Spitzwegerich-Brustbonbons, including text about quality and contact information for F. W. Stengel in Durlach.

Advertisement for COGNAC-NATUREL, featuring an illustration of a woman and text about the product's origin and quality.

Zu haben p. Fl. Mk. 3.50, sowie Deutschen Cognac, p. 1/2 Fl. Mk. 1.70 u. 2.80, p. 1/4 Fl. Mk. 0.95 u. 1.50, bei Philipp Luger, Durlach.

Mazzen

empfehlen täglich frisch vom Ofen die Mazzenbäckerei Gröbinger.

Zimmer, ein fein möbliertes, ist vermietet. Näheres Güterbahnhofstraße 2, 2. Stod.

Zimmer an 2 Arbeiter zu vermieten Hauptstraße 73.

Zimmer, ein gut möbliertes, ist sofort zu vermieten Hauptstr. 59, 2. St., Eingang Jehnstr.

Eine Wohnung mit 3-4 Zimmern mit Arbeitslokal und Küche wird zu mieten gesucht. Laden nicht ausgeschlossen. Zu erfragen bei Karl Steinbrunn.

Reaktion. Druck und Verlag von H. Tupp, Durlach